

Kirchenanzeiger

Maria Himmelfahrt
Kaufering

28/2009 DOPPEL NUMMER
42. Jahrgang
02.08. – 16.08.2009



18. und 19. Sonntag im Jahreskreis

L: Ex 16,2-4.12-15

Ev: Joh 6,24-35

L: 1 Kön 19,4-8

Ev: Joh 6, ,41-51



Herr Richard Fuchs seit 30 Jahren Diakon

Mit einem feierlichen Gottesdienst und einem Stehempfang an einem herrlichen Sommerabend, am Mittwoch, 29. Juli 2009, hat die Pfarrgemeinde ihrem Diakon Richard Fuchs für sein vielfältiges, seelsorgerisches Wirken gedankt.

Grundmelodie an diesem Abend war: wir dürfen froh sein, dass er mit seiner Familie bei uns ist.

Patrozinium Maria Himmelfahrt

Der Glaube an die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel ist seit dem 6. Jahrhundert bezeugt und wurde 1950 von Papst Pius XII. in der Apostolischen Konstitution „*Munificentissimus Deus*“ für die römisch-katholische Kirche zum Dogma erhoben. Über die Himmelfahrt Mariens wird zwar nicht direkt in der Bibel berichtet, jedoch werden einige Schriftstellen als Hinweise darauf gedeutet (vergleiche etwa Offb 12,1).

Auch wenn volkstümlich im Deutschen der Ausdruck Mariä Himmelfahrt gebräuchlich ist, wird die **Aufnahme Mariens in den Himmel** theologisch von der Formulierung und vom Tatbestand her klar zu Christi Himmelfahrt unterschieden.

In vielen Sprachen werden daher zwei verschiedene Wörter benutzt, etwa im Lateinischen: ***Ascensio Christi***

(Auffahrt Christi in den Himmel), aber ***Assumptio Mariae*** (Aufnahme Mariens in den Himmel). So soll der Mensch Maria vom Sohn Gottes deutlich unterschieden werden.

Das Fest hat auch den schon früher bezeugten Namen *Dormitio Mariae* (lat.), *Koimesis* (griech.) oder *Mariä Entschlafung*; in der orthodoxen Kirche, die die leibliche Aufnahme Mariens nicht dogmatisiert hat, wird ausschließlich diese Bezeichnung verwendet.

In der orthodoxen Kirche findet vor dem Fest der Entschlafung Mariens das zweiwöchige *Marienfasten* statt, in dem nach Möglichkeit auf Fleisch, Fisch, Milchprodukte und (außer am Wochenende) auch auf Wein und Öl verzichtet werden soll.

An diesem Tag werden in den katholischen Kirchen **Kräuter geweiht**. Urkunden des 14. Jahrhunderts datieren zum Beispiel „Unserer Lieben Frauen Wurzelweih“.



50. Professjubiläum am 15. August 2009

Im Juli 1958 habe ich im Marianum Buxheim/Iller am Progymnasium die Mittlere Reife abgelegt. Mit zwölf Freunden aus meiner Klasse bin ich am 4. August ins Noviziat der Salesianer Don Boscos in Ensdorf/Oberpfalz eingetreten. Dort sind noch vier Kandidaten als Laienbrüder hinzugekommen.

Bereits am 26. Oktober 1958 war die „Einkehrung“ (s. Foto), in der wir Klerikernovizen den Talar mit Chorrock erhalten haben.

Das Noviziat war eine harte Probezeit mit Einübung ins salesianische Ordensleben, verbunden mit viel körperlicher Arbeit in der Landwirtschaft und im Kloster. Jeder wurde monatlich zu anderen „Hausarbeiten“ eingeteilt.



Auch die „Pause“ bis zur Fortsetzung des Obergymnasiums in Benediktbeuern wurde mit Studium und Literatur überbrückt. Gemeinsam haben wir diese „Ordensschule“ bestanden und durften am **15. August 1959** unsere **erste Profess** mit den Ordensgelübden ablegen. Nach dem Abitur 1961 haben jedoch nach und nach etwa die Hälfte von uns eine andere Lebensentscheidung getroffen.

Ich bin gerne Salesianer geblieben trotz enttäuschender Erfahrungen mit nicht wenigen Mitbrüdern am Ende meiner Augsburger Zeit. Für mich war bereits die 1. Profess wie das Jawort in einer Ehe. Ich bin überzeugt, dass Christus mich in die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos gerufen hat und habe mit jugendlicher Begeisterung mein Ja dazu gesagt. Ich habe in all den Jahren gute Mitbrüder und viel Freude im Dienst an der Jugend und in meinen Gemeinden erleben dürfen. Deshalb kam für mich ein „Ausstieg“ nie ernstlich in Frage. Wegen ein paar schwacher Vertreter wollte ich nie Don Bosco und seine weltweite Sendung zur Jugend in Frage stellen. Wenn Sie mir zu meinem Profess-Jubiläum etwas Gutes tun wollen, dann beten Sie für mich um die Gnade der Treue bis zum Ende meines Lebens, gleich wann, wo und wie es sein wird.

Zur persönlichen Vorbereitung dieses 50. Professjubiläums werde ich vom 9.-14. August wieder nach Ensdorf in Exerziten gehen. Es sollen Tage der Stille, des Gebetes und des Dankens sein.

Ihr P. Franz Schaumann SDB

Fahrzeugsegnung am Sonntag vor Ferienbeginn



Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind zum Gottesdienst gekommen, ließen sich selbst segnen und haben auch für ihre Fahrräder, Roller, Motorräder und Autos den Segen erbeten.

Ein herzlicher Dank gilt den Geschwistern Mathy für die schöne Gestaltung des Gottesdienstes und den Eltern, die den Parcours für die Kinder vorbereitet haben.

Das **Symbol des Fahrrads** kann uns allerhand über unser gläubiges Leben sagen:

- ❖ Die **Speichen** eines Rades sind nur dünne Drähte, doch zusammen sind sie stark genug, um auch schwere Lasten zu tragen. Lass auch uns zusammenhalten, Herr, und eine Gemeinschaft sein.
- ❖ Bei der **Fahrradkette** kommt es auf jedes einzelne Glied an, damit sie rund läuft. Auch in der christlichen Gemeinschaft brauchen wir jeden einzelnen, so klein oder unscheinbar er auch erscheinen mag. Hilf uns Herr, dass wir keinen gering schätzen.
- ❖ Das **Licht** vom Fahrraddynamo leuchtet nur, wenn das Rad fährt. So wird auch unser Christsein nur sichtbar, wenn wir etwas dafür tun. Hilf uns Herr, sichtbare Christen zu sein.
- ❖ Wir können das **Gleichgewicht** auf dem Fahrrad nur halten, wenn wir fahren. Auch im religiösen Leben können wir das Gleichgewicht nur halten, wenn wir unterwegs bleiben zu dir. Hilf uns Herr, im Glauben nicht stillzustehen.

30 Gebetsminuten am Herz-Jesu-Freitag, 7.8.2009

Alle sind herzlich eingeladen am Freitag um 7 Uhr mitzubeten in den besonderen Anliegen des Hl. Vaters.

Wir verehren das hl. Herz Jesu und bitten um Priester- und Ordensberufungen. Ganz besonders erbitten wir in diesem Monat die Fürsprache Mariens. Sie wurde nach Vollendung ihres irdischen Lebenslaufs mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen und zur Königin aller Heiligen erhöht.

Wir beten mit Papst Benedikt XVI. im August

... dass die Öffentlichkeit echte Lösungen für die oft tragischen Lebensbedingungen von Millionen Vertriebenen und Flüchtlinge findet.
... dass den Christen, die wegen ihres Bekenntnisses zu Christus verfolgt und diskriminiert werden, ein Leben nach dem Glauben als Menschenrecht zugestanden wird.



Ministrantenfreizeit in Engelport bei Cochem an der Mosel

vom 3. – 6. August

Engelport ist ein alter Wallfahrtsort der Hünfelder Oblaten.

Die guten Beziehungen unseres Diakons zu den dortigen Patres machen diesen besonderen, kostengünstigen

Ferienaufenthalt für 43 Ministranten möglich. In der nächsten KAZ-Nummer bringen wir einen Bericht über dieses gemeinsame Erlebnis. Die wichtigsten Stationen sind:

- 3.8. Hinfahrt (Speyer – Kaiserdom, Hockenheim)
- 4.8. Ausflug die Mosel entlang zum „Deutschen Eck“, zur Loreley u.a.
- 5.8. Schifffahrt nach Cochem an d. Mosel, Spielen, Gottesdienst und Grillen
- 6.8. Rückfahrt

Die Leitung haben Herr Diakon Fuchs und die Leiterrunde.
Herr Udo Mäder wird den Bus fahren.



Beim Abschluss – Gottesdienst des **Kinderhauses Don Bosco** haben die Kinder Gott mit eigenen Bildern und Symbolen aus dem vergangenen Kindergartenjahr gedankt.



Die Kollekte für *miteinander teilen* im Juli erbrachte 75 €. Vergelt's Gott!
Im August geht Ihre Unterstützung nach Israel. Dort gibt es eine arabische Minderheit, die etwa ein Fünftel der Bevölkerung ausmacht. Die Menschen leben in rein arabischen Gemeinden, ohne Kontakte nach außen. Die volle Gleich-

stellung als israelische Staatsbürger steht noch aus und die Gemeinden werden im Umweltbereich, z. B. bei der Müllentsorgung und Abwasserbeseitigung deutlich benachteiligt. Die Nichtregierungsorganisation Galilee Society unterstützt und berät die Menschen in ihren Nöten.

Bürostunden in den Ferien:

Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr

Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Tel. 71 83 Fax 6 42 11

e-mail Büro: m.himmelfahrt.kfg@bistum-augsburg.de

e-mail P. Schaumann: franz.schaumann@bistum-augsburg.de

Internet: www.maria-himmelfahrt-kfg.de